

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des am 05. September 2005 durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Besonderheiten der nicht erwerbswirtschaftlich ausgerichteten Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMog) vom 25. Mai 2009 bedingten rechnungslegungsbezogenen Änderungen des Handelsgesetzbuches wendet die IHK zu Rostock seit dem Geschäftsjahr 2010 an.

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2013.

II. Grundsätze der Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Zeitwerten, wie sie sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und basieren auf den amtlichen Afa-Tabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 500,00 EUR brutto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR brutto werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen insoweit, als die Gründe für eine in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen. Die sonstigen Ausleihungen werden, soweit sie nicht mit dem Aktivwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren

beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden erkennbaren Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (Handelsregisterunternehmen [HR]) bzw. 10 % (Kleingewerbetreibende [KGT]), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden unter Beachtung der Zweckbindungsdauer des Zuschusses zum Restbuchwert ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2013 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden keine jährlichen Gehaltssteigerungen unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumsszuwendungen werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Im Hinblick auf den Abzinsungszinssatz gelten die Annahmen entsprechend den Ausführungen zur Pensionsrückstellung.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten und alle sonstigen erkennbaren Risiken werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert, soweit der Zinseffekt nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einnahmen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2013 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von TEUR 36 betreffen gekaufte Softwarelizenzen.

2. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 56. Sie betreffen die Erweiterungen der Gebäudeleittechnik (TEUR 1), der Einbruchmeldeanlage (TEUR 2), der Brandmeldeanlage (TEUR 9) sowie der Telefonanlage (TEUR 11), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT (TEUR 29), Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 3).

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Grundstücke Ernst-Barlach-Str. 1-3	628	628
Gebäude Ernst-Barlach-Str. 1-3	5.784	5.937
Summe	6.412	6.565

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Position anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung untergliedert sich wie folgt:

Sachanlagegruppe	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Kraftfahrzeuge	48	69
Sonstige Betriebsausstattung	91	82
Büromaschinen, Organisationsmittel, Daten- verarbeitungs- und Kommunikationsmittel	102	136
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	104	126
Summe	344	413

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Finanzanlagen

Unter den Beteiligungen werden auch die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Bruchteilsanteile ausgewiesen, die unter den sonstigen Angaben erläutert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Festgeldanlagen. Der Ausweis im Anlagevermögen erfolgt, da diese der finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen dienen und langfristig gebunden sind.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen die zur Rückdeckung von insgesamt drei Pensionszusagen abgeschlossenen Lebensversicherungen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Werterhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen.

Finanzanlagegruppe	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Beteiligungen	54	54
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300	6.300
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	574	556
Summe	6.929	6.910

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Beiträge	303	292
Gebühren und Entgelte	61	945
Summe	364	387

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Forderungen nach Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 22 gesunken. Der Betrag der gesamten Wertberichtigung hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20 abgenommen beträgt insgesamt TEUR 196.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsen (TEUR 27) und Forderungen aus öffentlichen Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2013 (TEUR 36) enthalten.

5. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum Bilanzstichtag kurzfristige Termingelder und Guthaben auf Kontokorrentkonten, die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität dienen. Weiterhin sind der Bestand an Postwertzeichen und Fremdwährungen hier ausgewiesen.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass, wie im Wirtschaftsplan unterstellt, die Mittelabflüsse größer als die Mittelzuflüsse waren. Die Herkunft der Veränderung des Kassenbestandes ist in der Finanzrechnung dargestellt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 73 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben.

7. Eigenkapital

Die Nettoposition wurde im Geschäftsjahr 2006 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 04. Juni 2007 auf 8.400.000,00 EUR festgesetzt.

Die Rücklagen sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2013 wurden die Rücklage Bauerhaltung um TEUR 78,5 sowie die Rücklage IHK Wahlen 2016 um TEUR 20 erhöht. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2013 wurden aus der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung zum Ausgleich des Ergebnisses TEUR 367 entnommen. Darüber hinaus wurde die Rücklage Haftung DIHK in Höhe von TEUR 174 aufgelöst, da der Sachgrund hierfür nicht mehr besteht.

Die Position Andere Rücklagen setzt sich aus der Liquiditätsrücklage (TEUR 3.261), der Rücklage Bauerhaltung (TEUR 1.469), der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung (TEUR 1.491) und der Rücklage IHK-Wahlen 2016 (TEUR 60) zusammen.

8. Rückstellungen

Rückstellungen	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	383	367
Sonstige Rückstellungen	755	696
Summe	1.138	1.064

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

Die Pensionszusagen sind vollumfänglich durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, aus denen die laufenden und zukünftigen Pensionsleistungen gezahlt werden. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht keine Abtretung/Verpfändung an die Bezugsberechtigten.

Die IHK macht in Bezug auf die Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten weiterhin vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag der Überdeckung auf TEUR 72.

Sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Sonstige Rückstellungen	Bestand per 31.12.2013 in TEUR	Bestand per 31.12.2012 in TEUR
Resturlaube und Gleitzeitguthaben	46	49
Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe	25	28
Jubiläumszuwendungen	166	120
Jahresabschlusskosten (intern/extern)	72	50
Ausstehende Rechnungen	14	18
Archivierung von Geschäftsunterlagen	432	432
Summe	755	696

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeit sind leicht gesunken. Dabei stieg aufgrund der Änderungen der Gleitzeitordnung und den damit verbundenen höheren Gleitzeitguthaben der Rückstellungsbedarf für Gleitzeitguthaben um TEUR 9, die Rückstellungen für Resturlaube gingen um TEUR 12 zurück. Die höheren Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass per 31.12.2013 der Betrag durch ein Gutachten ermittelt wurde. Im Vorjahr erfolgte anhand einer Überschlagsrechnung erstmalig die Bildung dieser Rückstellung. Der Unterschiedsbetrag ist auf diese Änderung der Ermittlung zurückzuführen. Für die Jahresabschlusskosten ist per 31.12.2013 ein höherer Betrag ausgewiesen, da die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 noch nicht vollständig abgeschlossen war und somit anteilig in diesem Betrag enthalten ist.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten haben Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von weniger als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen Verbindlichkeiten aus Beitragszahlungen, die Überzahlungen darstellen.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die in zukünftigen Geschäftsjahren Ertrag darstellen.

IV. Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelten für einzelne Dienstleistungen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

1. Betriebserträge

Werte in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
Erträge aus Beiträgen	5.809	5.588	221
Erträge aus Gebühren	1.224	1.223	1
Erträge aus Entgelten	23	32	-9
Sonstige betriebliche Erträge	271	323	-52
Summe	7.328	7.167	161

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK zu Rostock eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK zu Rostock wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK zu Rostock die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2013 gilt die Wirtschaftssatzung 2013. Die Grundbeiträge bleiben unverändert. Der Umlagehebesatz wurde auf festgesetzt 0,19%

(Vorjahr 0,20%) festgesetzt. Für die Vorauszahlung erfolgte die Veranlagung mit einem Umlagehebesatz von 0,14% (Vorjahr 0,14%). Auf der Sitzung der Vollversammlung wurde am 18. November 2013 wurde der Vorauszahlungshebesatz (0,14%) als endgültiger Umlagehebesatz für das Geschäftsjahr 2013 festgestellt.

Die Erträge aus Beiträgen untergliedern sich wie folgt:

Erträge aus Beiträgen in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
Grundbeiträge laufendes Jahr	3.519	3.381	138
Umlagen laufendes Jahr	1.118	1.036	82
Grundbeiträge Vorjahre	487	428	59
Umlagen Vorjahre	686	744	-58
Summe	5.809	5.588	221

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 5.809 (Vorjahr TEUR 5.588) erhoben. Für das laufende Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 4.636 (Grundbeiträge TEUR 3.519, Umlagen TEUR 1.118) vorgenommen. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen TEUR 1.173 (Grundbeiträge TEUR 487, Umlagen TEUR 686).

Die Beiträge unterschreiten den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2013 um TEUR 366 (-5,9%). Während bei der Erhebung der Grundbeiträge sowohl für das laufende Jahr als auch für die Vorjahre die Erwartungen übertroffen wurden (TEUR 83, +2,1%) liegen die Umlagen unter dem Planansatz (-TEUR 449, -20%), da mit einem Umlagehebesatz von 0,19% geplant aber nur mit 0,14% veranlagt wurde.

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren von TEUR 1.224 (Vorjahr TEUR 1.223). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (TEUR 524) und der beruflichen Weiterbildung (TEUR 347). Die übrigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (TEUR 61), Unterrichtsverfahren (TEUR 42) Gefahrgutfahrer- und -beauftragtenprüfungen (TEUR 45), Carnets, Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen (TEUR 41), Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinie (TEUR 93), Mahngebühren (TEUR 66) und sonstige Gebühren (TEUR 5).

Gegenüber der Planung ergibt sich eine negative Abweichung um TEUR 35 (- 2,8%). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um TEUR 86 (- 14,1%) deutlich unter dem Planansatz von TEUR 610. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung fielen dagegen um TEUR 62 (+21,8%) höher aus als geplant. Die Umsätze aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinie, insbesondere für die Finanzanlagevermittler lagen um TEUR 51 (-55,1%) deutlich unter den Erwartungen.

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen (TEUR 19), aber auch der Verkauf von Formularen und Druckschriften, Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse und Ehrenurkunden (TEUR 4).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Zuwendungen (TEUR 130) im Zusammenhang mit geförderten Projekten des Bundes und der EU sowie aus Erstattungen für Prüfungsmaterial (TEUR 23), Rückdeckungen für Versorgungsbezüge (TEUR 29) sowie aus der Mutterschutzumlage (TEUR 11) zusammen. Weiterhin sind Werterhöhungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 18 und Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigung in Höhe von TEUR 20 ausgewiesen.

2. Betriebsaufwand

Werte in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
Materialaufwand	811	849	-38
Personalaufwand	4.513	4.170	343
Abschreibungen	341	370	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.224	2.500	-276
Summe	7.890	7.889	1

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

In der Position Materialaufwand wird der Aufwand ausgewiesen, den die Industrie- und Handelskammer zu Rostock zur Leistungserbringung benötigt und als Teil der erbrachten Leistung wieder abgibt. Dieser gliedert sich wie folgt auf:

Materialaufwand in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	269	251	18
Aufwendungen für bezogene Leistungen	542	598	-56
Honorare	26	57	-31
Prüferentschädigung	298	303	-5
Abnahme von Prüfungen durch Dritte	28	41	-13
Mieten Seminar und Veranstaltungsräume	62	59	3
Druckaufträge	39	71	-32
Sonstige Einsatzkosten	89	66	23

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Erwartungen insgesamt deutlich niedriger ausgefallen. Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen insbesondere die Aufwendungen für Prüfungsmittel (TEUR -100) sowie Formulare und Vordrucke (TEUR -14) aber auch für Bewirtung/Catering (TEUR -28) deutlich unter den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen ebenfalls deutlich unter den Planansätzen. Insbesondere Aufwendungen für Prüferentschädigungen (TEUR -71), Honorare (TEUR -60) sowie die Druckaufträge (TEUR -62) blieben deutlich unter den Erwartungen. Die Minderaufwendungen sind auf geringere Teilnehmerzahlen/Prüflingszahlen zurück zu führen.

Der Personalaufwand enthält die im Berichtsjahr geleisteten Gehaltszahlungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die entsprechenden Abgaben zu den Sozialversicherungen, zur Berufsgenossenschaft und Altersvorsorgen sowie die Aufwendungen für die Veränderung der Personalrückstellungen.

Die Aufwendungen für Gehälter sind insgesamt deutlich höher als im Vorjahr ausgefallen. Ursache hierfür sind die planmäßig durchgeführte lineare Erhöhung der Gehälter und weitere, ebenfalls planmäßige, individuelle Gehaltsmaßnahmen sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit den Veränderungen in der IHK Führung und der Zuführung zur Rückstellung Dienstjubiläen, die auch Leistungen für Vorjahre beinhaltet. Die Aufwendungen für Gehälter liegen um TEUR 80 über dem Planansatz. Auch dies ist auf die Einmaleffekte zurückzuführen. Ohne diese Besonderheiten würde die Auslastung bei ca. 96% liegen.

Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung werden nicht gewährt.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Anlagengruppe	Betrag in TEUR
Software	65
Gebäude	155
Kraftfahrzeuge	21
Sonstige Betriebsausstattung	15
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	61
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	21
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2
Summe	341

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in die sonstigen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter, Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb sowie Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
sonstige Personalkosten	81	61	20
Prämien von Rückdeckungsversicherungen	18	18	0
Fort- und Weiterbildung	25	23	2
übrige sonstige Personalkosten	38	20	18
Zwischensumme	81	61	20

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 31.12.2013	IST 31.12.2012	Abweichung
Übertrag	81	61	20
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	491	483	8
Mieten, Leasing, Lizenzen, Konzessionen	78	73	5
Aufwendungen für Fremdleistungen	280	279	1
Rechts- und Beratungskosten	116	115	1
sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	17	17	0
Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb	734	745	-11
Büromaterial und Formulare	37	39	-2
Zeitschriften und Fachliteratur	18	26	-8
Porto, Telefon, Netze	394	395	-1
Reisekosten	67	77	-10
Bewirtung und Repräsentation	128	130	-2
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	68	52	16
lfd. Kfz-Betriebskosten	22	26	-4
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges	918	1.211	-293
Versicherungsbeiträge	42	40	2
Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	364	363	1
laufende Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Energiekosten	102	96	6
Instandhaltungsaufwand und Wartungsverträge	235	512	-277
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	175	200	-25
Summe	2.224	2.500	-276

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die geringeren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultieren hauptsächlich aus der im Vorjahr durchgeführten Sanierungsmaßnahme, die 2012 zu temporär höheren Instandhaltungsaufwendungen geführt hat. Im Bereich der sonstigen Personalkosten sind die Mehraufwendungen im Wesentlichen auf die höheren Aufwendungen für Einstellungen, insbesondere der Besetzung der Stelle des Hauptgeschäftsführers, zurückzuführen.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz deutlich niedriger ausgefallen (TEUR -294, - 11,7%). Die wesentlichen Minderaufwendungen sind im Bereich der Weiterbildung der Mitarbeiter (TEUR -40), Kommunikation (TEUR -22), Reisekosten (TEUR -29), Bewirtung und Repräsentation (TEUR -31), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR -48) und Instandhaltung/Wartung (TEUR -47) entstanden.

3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind neben den Zinserträgen aus Festgeldern des Anlagevermögens (TEUR 126) und des Umlaufvermögens (TEUR 24) auch der Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen infolge der Anwendung des BilMoG enthalten.

V. Finanzrechnung

Die detaillierte Aufgliederung der Positionen der Finanzrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in der Anlage „Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung“ dargestellt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten ist geprägt von einer Unterdeckung der Aufwendungen durch eine geplante niedriger Beitragsveranlagung. In der Position Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind ausschließlich Abschreibungen ausgewiesen. Zuschreibungen erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Die zahlungsunwirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrifft einen Zuschuss im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes Ernst-Barlachstraße Haus 1. Dieser wird entsprechend der Zweckbindungsdauer des Zuschusses aufgelöst. Die Auswirkungen der Veränderung der der Rückstellungen gemäß der Bilanz sowie der Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 18 erhöht, der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 2 verringert. Der Verlust aus dem Abgang von Anlagegütern betrifft den Abgang von Anlagegütern der sonstigen Betriebsausstattung und der sonstigen Büro und Geschäftsausstattung. Die Veränderung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind ist aus den entsprechenden Buchhaltungen direkt abgeleitet worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gliedern sich wie folgt

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2013	Ist 2013
pauschal veranschlagt:		
Anpassung EDV-Hardware	75	29
Ersatzbeschaffung Möbel	40	0
Kommunikationsmittel	17	1
Sonstige Geschäftsausstattung	30	27
Zwischensumme	162	56
einzeln veranschlagt		
Ersatzanschaffung 2 PKW	48	0
Gesamt	210	56

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Auszahlungen für Investitionen für das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich die Anschaffungen von Software. Von den geplanten Investitionen waren TEUR 98 einzeln veranschlagt für die elektronische Archivierung. Die Investitionen hierfür betragen im Berichtsjahr TEUR 23.

Für pauschal veranschlagte Investition (Plan TEUR 32) sind Auszahlungen in Höhe von TEUR 13 getätigt worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Diese sind als Zugang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 hat die IHK keine Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

VI. Ergänzende Angaben

1. Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Rostock setzten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

Funktion	Name	Bemerkung
Präsident	Hering, Wolfgang	bis zum 15. April 2013
Präsident	Madsen, Claus Ruhe	ab dem 15. April 2013
Vizepräsidentin	Weidner, Andrea	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Bruhn, Jochen	bis zum 31. Mai 2013
Vizepräsident	Lettau, Jörg	bis zum 31. Oktober 2013
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias	ab dem 18. November 2013
Vizepräsident	Rohloff, Mathias	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim	ab dem 10. Juni 2013
Vizepräsident	Wolff, Hinrich	gesamtes Geschäftsjahr
amt. Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens	ab dem 10. Juni 2013
Hauptgeschäftsführer	Sturmowski, Andreas	bis 06. Mai 2013

2. Beteiligungen der IHK zu Rostock

Seitens der Industrie- und Handelskammer zu Rostock bestehen für die Beteiligungen über die Stammeinlage hinaus weder Bürgschaften noch Haftungszusagen.

2.1. Unternehmen, an denen die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit mindestens 20% beteiligt ist

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %	Jahresergebnis in TEUR
TBI Technologie- Beratungsinstitut GmbH Hagenower Straße 73 19061 Schwerin	26	6,5	25	1 (2013)
AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH Alter Hafen Süd 334 18069 Rostock	26,1	6,5	25	32 (2013)
Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund Lindenallee 63 18437 Stralsund	25,6	6,1	24	1.199 (Rumpfgeschäfts- jahr 2012)

2.2. Weitere Beteiligungen der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %
Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH Schlossgartenallee 15 19061 Schwerin	25,6	0,8	3
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	5.112,9	25,6	0,5
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Emil-Figge-Straße 86 44227 Dortmund	1.000,0	1,3	0,1
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	8.078,4	7,7	0,1

3. Haftungsverhältnisse der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK zu Rostock bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im

Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2013 bei einer Bilanzsumme von TEUR 125.212 ein Eigenkapital von TEUR 53.156 aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Es sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 38.698 unterhalb der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2013 TEUR 42.837.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Rostock zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,40% des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

4. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungspflichten vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

Werte in TEUR	Dez. 2013	Dez. 2012
Beitragsansprüche	659	914
- davon laufendes Jahr	31	44
- davon Vorjahre	628	869
Erstattungsverpflichtungen	4	2
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	4	2
Saldo	655	912

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Diese Berechnung wird jeweils Mitte Dezember erstellt.

Rostock, 30. Juni 2014

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

gez. Claus Ruhe Madsen
Präsident

gez. Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Anlage 1/6

Personalstand	IST 31.12.2013	
	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal		
Hauptgeschäftsführer	1	1,0
Geschäftsführer	4	4,0
Angestellte	72	71,3
Summe	77	76,3
Sonstige		
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	4	4,0
Personalgestellung	-	-

IST 31.12.2012	
Köpfe	Kapazität (PJ)
1	1,0
5	5,0
66	65,2
72	71,2
12	11,9
-	-

Gesamtsumme	81	80,3
--------------------	-----------	-------------

84	83,1
-----------	-------------

davon		
in Teilzeit	5	XXX
befristet	10	XXX
in ATZ aktiv	-	XXX

5	XXX
12	XXX
-	XXX

außerdem

Auszubildende	4	XXX
Trainees	-	XXX
Praktikanten	-	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	3	XXX
ATZ inaktiv	-	XXX
Sondereinrichtungen	-	XXX
Geringfügig Beschäftigte	-	XXX

4	XXX
-	XXX
-	XXX
1	XXX
-	XXX
-	XXX
-	XXX

XXX = keine Angabe

Anlagenspiegel

Positionen der Bilanz: A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände A. II. Sachanlagen A. III. Finanzanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand: 31.12.2013) Euro	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2012) Euro
	Anfangsbestand 31.12.2012 Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2013 Euro	Anfangsbestand 31.12.2012 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endbestand 31.12.2013 Euro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	713.322,14	35.719,10	0,00	35.348,22	713.693,02	527.401,41	65.456,29	0,00	0,00	35.348,22	557.509,48	156.183,54	185.920,73
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	7.998.107,28	1.439,07	0,00	0,00	7.999.546,35	1.432.612,19	155.290,81	0,00	0,00	0,00	1.587.903,00	6.411.643,35	6.565.495,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.680.093,83	55.017,77	0,00	87.180,32	1.647.931,28	1.267.153,52	120.410,98	0,00	0,00	83.972,10	1.303.592,40	344.338,88	412.940,31
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	54.350,91	0,00	0,00	0,00	54.350,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.350,91	54.350,91
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	6.300.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	555.829,03	18.368,17	0,00	0,00	574.197,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	574.197,20	555.829,03
Summe	17.301.703,19	110.544,11	0,00	122.528,54	17.289.718,76	3.227.167,12	341.158,08	0,00	0,00	119.320,32	3.449.004,88	13.840.713,88	14.074.536,07

Rückstellungsspiegel per 31.12.2013

Bilanz- position	Rückstellung	per 31.12. Vorjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	per 31.12 Berichtsjahr
C.		1.063.591,39	161.405,30	76,45	217.700,33	17.866,00	1.137.675,97
C. 1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	367.101,00	25.235,04	0,00	23.286,04	17.866,00	383.018,00
	darin Leistungsphase	218.102,00	25.235,04	0,00	9.722,81	9.912,23	212.502,00
	darin für Anwartschaften	148.999,00	0,00	0,00	13.563,23	7.953,77	170.516,00
C. 3.	sonstige Rückstellungen	696.490,39	136.170,26	76,45	194.414,29	0,00	754.657,97
	Resturlaub	38.924,00	38.924,00	0,00	26.770,38	0,00	26.770,38
	Gleitzeitguthaben	9.857,00	9.857,00	0,00	19.005,74	0,00	19.005,74
	Zwischensumme	48.781,00	48.781,00	0,00	45.776,12	0,00	45.776,12
	Berufgenossenschaft	23.000,00	22.923,55	76,45	24.000,00	0,00	24.000,00
	Schwerbehindertenabgabe	4.735,34	4.735,34	0,00	1.211,50	0,00	1.211,50
	Dienstjubiläen	120.000,00	8.147,12	0,00	54.205,12	0,00	166.058,00
	Zwischensumme	147.735,34	35.806,01	76,45	79.416,62	0,00	191.269,50
	Erstellung des Jahresabschlusses	7.200,00	7.200,00	0,00	7.700,00	0,00	7.700,00
	Prüfung Jahresabschluss	42.300,00	26.005,20	0,00	47.000,00	0,00	63.294,80
	Gutachtenerstellung zur Aufstellung des Jahresabschlusses	374,85	374,85	0,00	627,61	0,00	627,61
	Zwischensumme	49.874,85	33.580,05	0,00	55.327,61	0,00	71.622,41
	Nicht abgerechnete Prüferentschädigungen	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
	Unternehmerreise ausstehende Abrechnung	13.003,20	13.003,20	0,00	0,00	0,00	0,00
	ausstehende Abrechnung Uni Rostock WTB	0,00	0,00	0,00	8.893,94	0,00	8.893,94
	Zwischensumme	18.003,20	18.003,20	0,00	13.893,94	0,00	13.893,94
	Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00
	Zwischensumme	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung 2013 - Erläuterungsebene

	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					6.175,6	5.809,2
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.250,0	1.172,8		
davon: Grundbeiträge Vorjahre	480,0	486,6				
Umlagen Vorjahre	770,0	686,1				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			4.925,6	4.636,4		
davon: Grundbeiträge lfd. Jahr	3.442,5	3.518,8				
Umlagen lfd. Jahr	1.483,1	1.117,6				
2. Erträge aus Gebühren					1.259,1	1.223,9
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung			610,0	524,2		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung			285,0	347,2		
Erträge aus sonstigen Gebühren			364,1	352,6		
3. Erträge aus Entgelten					28,6	23,2
davon: Verkaufserlöse			5,9	4,6		
Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			22,7	18,6		
4. Bestandsveränderungen					0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge					245,6	271,3
davon: Erträge aus öffentl. Zuwendungen			137,5	130,4		
Erträge aus Erstattungen			86,2	63,9		
Erträge aus Abführungen von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebserträge (Summe)					7.708,9	7.327,6
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					420,2	269,2
b) Aufwand für bezogene Leistungen					745,2	542,1
davon: Fremdleistungen			643,5	502,7		
davon: Honorare	86,1	26,2				
Prüferentschädigungen	369,2	297,9				
8. Personalaufwand					4.492,3	4.513,3
a) Gehälter			3.751,9	3.832,4		
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	3.717,9	3.797,7				
Ausbildungsvergütungen	34,0	34,7				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			740,4	680,9		
davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	694,9	630,3				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	20,0	24,0				
Renten u. Hinterbliebenenversorgung	25,5	3,3				
Vorsorge	0,0	23,3				
9. Abschreibungen					422,2	341,2
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögens u. Sachanlagen			422,2	341,2		
davon: Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	155,3	155,3				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0,0	0,0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.517,4	2.224,0
davon: sonstiger Personalaufwand			125,3	81,5		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			124,5	71,8		
Aufwendungen für Fremdleistungen			260,2	279,6		
Rechts- und Beratungskosten			131,7	115,5		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			492,5	449,6		
Präsidentenfonds			17,0	7,2		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			256,9	188,1		
Aufwendungen DIHK			165,0	174,3		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			376,3	336,7		
Wertminderungen des Umlaufvermögens			163,7	141,1		
Betriebsaufwand					8.597,3	7.889,7
Betriebsergebnis					-888,4	-562,1

	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					100,0	126,0
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					34,5	23,9
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					10,0	17,9
Finanzergebnis					124,5	132,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-763,9	-430,1
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis					0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					12,6	11,8
20. Jahresergebnis					-776,5	-441,9
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					875,0	540,4
a) aus der Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			875,0	540,4		
- davon Liquiditätsrücklage			0,0	0,0		
23. Einstellung in Rücklagen					98,5	98,5
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in die anderen Rücklagen			98,5	98,5		
- davon Liquiditätsrücklage			0,0	0,0		
Ergebnis					0,0	0,00

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung 2013 – Erläuterungsebene

	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR
Jahresergebnis Erfolgsplan			-776,5	-441,9
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Positionen			-776,5	-441,9
2a. + Abschreibungen			422,2	341,2
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			3,3	3,3
3. Zunahme/Abnahme Rückstellungen			14,0	74,1
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	14,0	217,7		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,0	161,5		
+/- Zinsaufwand aus RST	0,0	17,9		
Zunahme/Abnahme der RAP			0,0	-20,3
b) + Bildung Passive RAP	0,0	0,3		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	55,2		
- Auflösung Passive RAP	0,0	2,4		
- Bildung Aktive RAP	0,0	73,4		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5. Abgänge von Vermögensgegenständen				3,2
+ Verlust aus dem Abgang		3,2		
- Gewinn aus dem Abgang		0,0		
6. Veränderungen aus der Abnahme und der Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				81,2
+ Abnahme		81,2		
- Zunahme		0,0		
7. Veränderungen aus der Zunahme und der Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				-83,8
+ Zunahme		0,0		
- Abnahme		83,8		
8. Ein/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				0,0
+ Einzahlungen		0,0		
- Auszahlungen		0,0		
9. Cash-flow lfd. Geschäftstätigkeit			-343,6	-49,6
10. + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen			8,0	0,0
11. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen				
a) Gebäude und Grundstücke	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	1,4		
Teilsumme	0,0	1,4		
b) Technische Anlagen	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0,0	0,0		
- einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- Fahrzeuge	48,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	162,0	55,0		
Teilsumme	210,0	55,0		
Summe 11: Auszahlungen Investitionen in das Sachanlagevermögen			210,0	56,5

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

		Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR
12.	+ Einzahlungen Abgänge immaterielles Anlagevermögen			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen				
	- einzelne Investition	98,2	22,6		
	- pauschal veranschlagt	32,3	13,1		
	Teilsumme			130,5	35,7
14.	+ Einzahlungen Abgänge Finanzanlagevermögen				
	- Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Abgang sonst. Finanzanlagen	0,0	0,0		
	Teilsumme			0,0	0,0
15.	- Auszahlungen Investitionen Finanzanlagevermögen				
	- Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Zugang von sonstigen Finanzinvestitionen	12,0	18,4		
	Teilsumme			12,0	18,4
16.	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			-344,5	-110,5
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten u.ä.	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus der Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	- Zuschüsse	0,0	0,0		
	Teilsumme Kreditaufnahme			0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten				
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	Teilsumme Kredittilgung			0,0	0,0
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand (Summe Zeilen 4, 11 und 14)			-688,1	-160,2
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				5.794,5
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				5.634,4